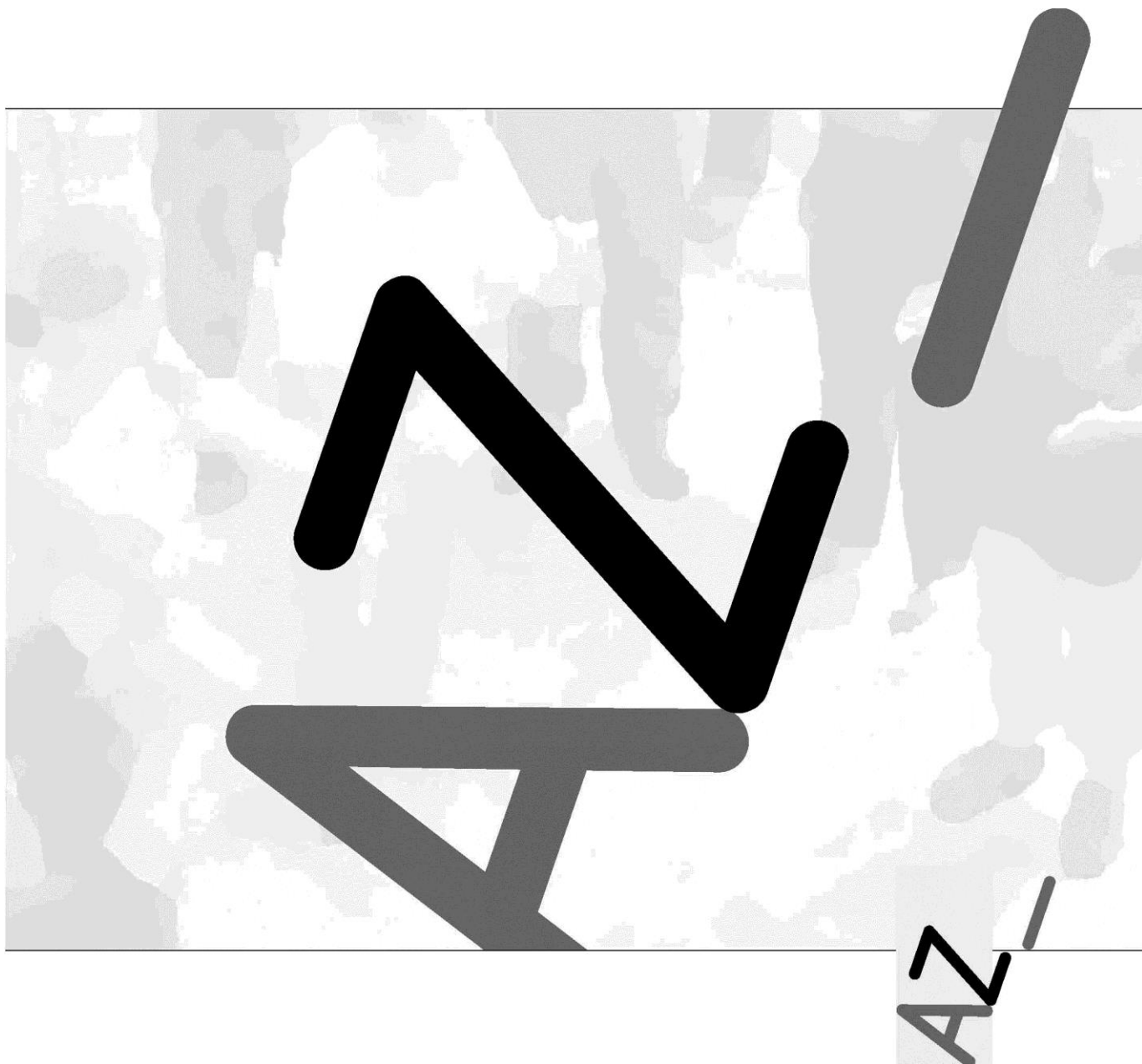


Fachkonzept

Projektbereich: Arbeitslosenzentrum



Fachkonzept Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach

1. Beschreibung der regionalen Problemlage, Bedarfe
2. Zielgruppen des Angebotes nach ESF-Richtlinie Ziffer 4.3.1 Konzeptionell explizit sind
 - Menschen mit Migrationshintergrund
 - Zugewanderte
 - Flüchtlinge/Geduldete einzubeziehen
3. Erfahrungen in der Begleitung erwerbsloser Menschen/ggf. Referenzen vergangener Tätigkeiten in der Begleitung der Zielgruppe
4. Konzept zur Begleitung erwerbsloser Menschen, insbesondere kultursensibles Ansprachekonzept der Zielgruppe
5. Kooperationsstrukturen
 - Sozialräumlicher Ansatz des Träger/der Einrichtungen
 - Nähe zu sozialräumlichen Ansätzen innerhalb der Gebietskörperschaft
 - Aussagen zu qualifizierten Kooperationsbeziehungen des Trägers zu anderen Institutionen und Leistungsträgern
6. Inhaltliche Schwerpunkte/Aussagen zu Aktivitäten
7. Ausstattung und Erreichbarkeit des Zentrums
 - Zentrale Lage in der Stadt/dem Stadtteil mit guter ÖPNV-Anbindung
 - Berücksichtigung von Stadtteilen/Quartieren mit überdurchschnittlichen Arbeitslosenquoten (SGB II/III), ggf. weitere Zielgruppen (Migranten, Flüchtlinge, Alleinerziehende, Behinderte, usw.)
8. Öffnungszeiten, insbesondere wenn mehr als ein Standort geplant ist bzw. Aktivitäten außerhalb des Zentrums geplant sind

1. Beschreibung der regionalen Problemlage, Bedarfe

Eine systematische, umfassende Untersuchung der Sozialstruktur Mönchengladbachs liegt nicht vor, sie dürfte auch aufgrund der Datenlage schwierig sein. Einige Anhaltspunkte zur Beschreibung der Mönchengladbacher Sozialstruktur können jedoch aus dem Mikrozensus und aus der regelmäßigen Berichterstattung des Statistischen Landesamtes abgeleitet werden.

Mikrozensus 2011 - Ausgewählte Merkmale zur Bevölkerungsstruktur in Prozent der jeweiligen Einwohnerzahl für NRW und Mönchengladbach

Merkmal	NRW	Mönchengladbach
Personenstand geschieden	6,7 %	7,8 %
Ohne Schulabschluss	4,4 %	6,2 %
Ohne Berufsausbildung	27,1 %	30,5 %
Einkommen unt. 1.100 €	8,2 %	9,8 %
Einkommen über 3.200 €	10,9 %	9,0 %

Quelle: IT.NRW, Kreisstandardzahlen 2014 S. 16 -23

Die vorliegenden Daten verdeutlichen, dass überdurchschnittlich viele Mönchengladbacher¹ unterhalb oder am Rande der Armutsgrenze leben. Die Ursachen hierfür liegen u. a. in einer eher geringen schulischen und/oder beruflichen Qualifikation.

Merkmal	Deutschland	Mönchengladbach
Arbeitslosenquote	6,9 %	11,4 %
SGB II-Quote insgesamt	9,6 %	18,2 %
SGB II-Quote unt. 15 Jährige	15,3 %	31,1 %

Quelle: BA, Strukturindikatoren des regionalen Arbeitsmarktes, Mönchengladbach

Die betroffenen Menschen gehören damit zu den Problemgruppen des Arbeitsmarktes, tragen ein hohes Arbeitsplatz- und Armutsrisiko und sind zum Teil auf staatliche Transferleistungen angewiesen.

Auch die nachfolgenden Kennziffern, die aus einer Auswertung aller statistischen Berichte des IT.NRW der letzten 6 Monaten stammen, verdeutlichen beispielhaft, dass sich überdurchschnittlich viele Mönchengladbacher in prekären Lebenslagen befinden und ein entsprechend hoher Interventionsbedarf besteht.

Kennziffer	NRW	Mönchengladbach
Empfänger von Mindestsicherungsleistungen	Bevölkerungsanteil 11,0%	Bevölkerungsanteil 17,0%
Im 1. Lebensjahr Gestorbene	3,8 je Tsd. Lebendgeborene	4,4 je Tsd. Lebendgeborene
Übergangsquote Primarstufe ./. Hauptschule	5,7 %	13,0 %
HIV-Verstorbene	0,7 je 100Tsd Einwohner	1,2 je 100Tsd Einwohner
Todesursache „Leber“	26,6 je 100Tsd Einwohner	30,9 je 100Tsd Einwohner

Quelle: Auswertung der Stadt Mönchengladbach, Fachbereich Stadtentwicklung u. Planung Abt. Statistik und IT.NRW

2. Zielgruppen des Angebotes nach ESF-Richtlinie Ziffer 4.3.1

Der Projektbereich des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach² wird in erster Linie von den Problemgruppen des Arbeitsmarktes genutzt, dazu gehören insbesondere langzeitarbeitslose Menschen, ältere Arbeitslose (50+), Geringqualifizierte, erwerbsgeminderte Menschen mit unterschiedlichen Graden der Schwerbehinderung (GdB) oftmals mit psychischen und physischen bzw. chronischen gesundheitlichen Einschränkungen sowie Langzeitkranke.

¹ Wenn die männliche Form verwendet wird, schließt dies die weibliche mit ein.

² Im weiteren Verlauf wird die Abkürzung ALZ MG verwendet.

Diejenigen erwerbslosen Menschen, die das ALZ MG für sich nutzen, stellen in der Regel eine autonome Nutzergruppe innerhalb des ALZ MG dar. Überdurchschnittlich hoch ist dabei der Anteil der alleinstehenden erwerbslosen Menschen.

Der Projektbereich dient Menschen, die mit dem Verlust ihres Arbeitsplatzes auch den Kontakt zu Kollegen verloren haben. Das Angebot bietet so die Chance zu neuen sozialen Kontakten, Beziehungen und zur Kommunikation.

Zum Stichtag 31.12.2014 wurden insgesamt 1.728 Treffkarten für die vergünstigte Teilnahme am Mittagstisch ausgestellt, davon waren 1078 Männer und 650 Frauen. Dies war ein Anstieg von 155 Treffkarten (100 Männer/55 Frauen) im Vergleich zum Vorjahr.

Im Projektbereich ALZ MG waren im Zeitraum von 1994 bis 2014 204 Personen weniger als ein Jahr, 577 Personen ein Jahr und 613 Personen fünf Jahre arbeitslos. Davon waren 37 Personen jünger als 25 Jahre, 907 Personen 25 bis 49 Jahre und 980 Personen älter als 50 Jahre. 580 Personen hatten keine abgeschlossene Berufsausbildung, 1.174 Personen konnten eine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen und 67 Personen hatten einen Hochschulabschluss. 162 Personen waren Empfänger von Arbeitslosengeld I, 748 Personen Empfänger von Arbeitslosengeld II, 286 Personen Empfänger von Grundsicherung (SGB XII) und 364 Personen Empfänger von sonstigen Einnahmen. Davon wohnen 1611 Personen in Gebieten mit den Postleitzahlen 41061 bis 41069 und 325 Personen im Umkreis von 5 - 10 km.

Der Kreis, derjenigen, die den Begegnungsbereich des ALZ MG regelmäßig nutzt, umfasst über 400 Menschen. Etwa die Hälfte der Nutzer kommen aus dem unmittelbaren Einzugsbereich der Einrichtung. Es handelt sich dabei um solche erwerbslosen Menschen, die in den Stadtteilen Stadtmitte und Volksgarten leben. Das ALZ MG liegt zentral in der Stadtmitte Alt-Gladbachs; mit zirka 61.000 Menschen im bevölkerungsreichsten urbanen Stadtraum Mönchengladbachs. Hier lebt nach dem letzten Sozialbericht für die Stadt Mönchengladbach ein hoher Anteil solcher Menschen, die zur Deckung ihres Lebensunterhaltes vorrangig auf Leistungen des Jobcenters angewiesen ist. Auf Grund dieser sozialräumlichen Ausgangslage erfüllt der offene Begegnungsbereich im ALZ MG für viele Besucher die Funktion eines stadtteilbezogenen Angebotes im Gemeinwesen.

Da das ALZ MG und die Erwerbslosenberatungsstelle sich unter einem gemeinsamen Dach befinden, wobei der Zuständigkeitsbereich der Erwerbslosenberatungsstelle das gesamte Stadtgebiet Mönchengladbach und die Gemeinde Korschenbroich umfasst, suchen auch von dort erwerbslose Menschen das ALZ MG auf. Auf Grund seiner langjährigen Existenz verfügt das ALZ MG über einen hohen Bekanntheitsgrad im Stadtgebiet Mönchengladbach.

Menschen mit Migrationshintergrund, Zugewanderte und Flüchtlinge/Geduldete gehören schon immer zu den Zielgruppen des Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V.³

Die interkulturelle Akzeptanz für die Angebote der Einrichtung auch bei dieser Zielgruppe zu erreichen, gehört von jeher zu den Zielen des ALZ MG e.V. Angehörige von 63 Nationalitäten nutzen die Angebote der Einrichtung. Dies belegt den hohen Erreichungsgrad und damit die starke Verankerung des interkulturellen Leitbildes der Angebote der Einrichtung in der Wahrnehmung von Migranten.

Der Bezug von Sozialleistungen ist in dieser Gruppe verbreiteter als in der deutschen Bevölkerung. Laut einer Befragung von Zuwanderern durch das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), die in den letzten 20 Jahren als Asylbewerber nach Deutschland kamen, sind 55 Prozent hier erwerbstätig; bei den Deutschen sind es drei Viertel. Laut Aussage der IAB-Migrationsforschung werden die Asylbewerber sich erst „mittel- und langfristig„ in den Arbeitsmarkt integrieren.

Migranten nehmen das Angebot der Erwerbslosenberatungsstelle oder die Sozialberatung entsprechend ihrem Anteil an der Bevölkerung überproportional stark in Anspruch. Da die Angebote der Einrichtung mit Blick auf deren Bedürfnisse analysiert werden, ist beispielsweise die Bewerbungshilfe entstanden.

Von den insgesamt neun Beschäftigten (vier Frauen/fünf Männer) aller Projektbereiche haben fünf Mitarbeiter (drei Frauen/zwei Männer) einen Migrationshintergrund. Die Einrichtungen des ALZ MG sind bei den anderen Einrichtungen im Stadtgebiet, die über interkulturelle Kompetenzen verfügen, bekannt und genießen deren Wertschätzung.

³ Künftig wird die Kurzform ALZ MG e.V. benutzt.

3. Erfahrungen in der Begleitung erwerbsloser Menschen/ggf. Referenzen vergangener Tätigkeiten in der Begleitung der Zielgruppe

Seit 1984 wird das ALZ MG e.V. durch das Land NRW gefördert. Seit Verabschiedung des Landesprogramms zur Förderung von Arbeitslosenzentren und Erwerbslosenberatungsstelle erhielten die Förderanträge auf Grund der guten Qualität der geleisteten Arbeit immer den regionalen Konsens. Mit dieser Anerkennung ist eine anteilige finanzielle Förderung der beiden Projektbereiche im Rahmen des Landesprogramms unter Beteiligung des Sozialfonds der Europäischen Union (ESF) verbunden.

Aktuell würdigt das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW die Arbeit des ALZ MG als landesweit beispielhaft. Die hier geleistete Arbeit wird mit dem Titel "Gute Praxis" versehen. Beispielhaft für andere derartige Einrichtungen wird auf der Homepage des MAIS NRW die Situation im ALZ MG geschildert, werden die Angebote vorgestellt und die Hintergründe für die anhaltend hohe (Langzeit-) Arbeitslosigkeit in Mönchengladbach beschrieben. Auch wird begründet, warum die Einrichtung an der Lüpertzender Straße 69 als "vorbildlich" bezeichnet werden kann.

4. Konzept zur Begleitung erwerbsloser Menschen, insbesondere kultursensibles Ansprachekonzept der Zielgruppe

Das ALZ MG e.V. verwirklicht seine sozialen und gemeinnützigen Satzungsziele konzeptionell durch die beiden Angebote von Begegnung und Beratung. Die Entscheidung für diese Konzeption wird von folgenden Erkenntnissen und Erfahrungen geleitet:

Durch die Zunahme und Verfestigung der (Langzeit-) Arbeitslosigkeit nimmt der Personenkreis, deren Lebenswirklichkeit von dauerhafter Arbeitslosigkeit, zeitweiligen befristeten Arbeitsverhältnissen und der Teilnahme an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung (Mehrfacharbeitslosigkeit) geprägt ist, zu oder strukturalisiert sich auf hohem Niveau. Der Anteil dieser Mehrfacharbeitslosen ist in Mönchengladbach in Folge des unbewältigten industriellen Strukturwandels besonders hoch. Aktuell belegt die Stadt mit Duisburg Rang 3 der SGB II-Quote in NRW.

Dauerhafte Arbeitslosigkeit in Folge des Arbeitsplatzverlustes kann zum Verlust von sozialen Beziehungen und damit zu sozialer Ausgrenzung führen; diese existenzielle Gefährdung trifft insbesondere dann zu, wenn es sich um alleinstehende Personen handelt. Dieser negativen sozialen Entwicklung können niederschwellige, alltagsstrukturierende und nicht stigmatisierende Begegnungsangebote entgegenwirken. Denn solche Angebote bieten Arbeitslosen Chancen zu neuen sozialen Kontakten und die Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Andauernde Arbeitslosigkeit bzw. Mehrfacharbeitslosigkeit bedeutet für die Mehrzahl der Betroffenen eine drastische Verringerung des im Vergleich zur Erwerbstätigkeit durchschnittlich verfügbaren Einkommens. Erwerbslosigkeit kann die gesundheitliche und die psychosoziale Lage der Betroffenen beeinträchtigen bzw. schädigen. Begegnungsangebote für erwerbslose Menschen sollten sich konzeptionell an den Erkenntnissen der Arbeitslosenforschung orientieren. Arbeitslosenzentren sollten deshalb erwerbslose Menschen durch die Bereitstellung solcher Ressourcen unterstützen, die den negativen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit entgegenwirken und die Selbsthilfepotentiale bzw. Widerstandskraft (Resilienz) der Betroffenen unterstützen.

Durch die Kombination der Angebote von Begegnung und Beratung können auch solche Arbeitslosen erreicht werden, die eine reine Beratungseinrichtung nicht aufsuchen würden. Diese Kombination erschließt auch einem Personenkreis den Zugang zum Angebot der Erwerbslosenberatung, der ein Beratungsangebot allein nicht aufsuchen würde. Solche Arbeitslosen können während ihres Aufenthaltes im Begegnungsbereich die Beratungsangebote des ALZ MG kontaktieren. Die Kombination von Begegnung und Beratung erschließt Synergien, dient der konzeptionellen Weiterentwicklung und steigert die Qualität der vorhandenen Angebote.

Aufgrund dieser konzeptionellen Überlegungen vereinigt das ALZ MG e.V. unter dem Dach seiner Einrichtung zwei Angebote, die in der Arbeitslosenarbeit vielerorts als voneinander getrennte Projektbereiche angeboten werden.

Nachdem die Zahl der Menschen, die nach Deutschland flüchten, im Jahr 2015 stark zunahm und der Zuzug weiterhin unvermindert anhält, hat sich die Einrichtung mit ihren Angeboten in das gesamtstädtisch bestehende Angebot in die kommunalen Hilfs- und Unterstützungsangebote für Flüchtlinge subsidiärer Träger und ehrenamtlicher Helfer verortet. Mehr dazu kann der Homepage unter <http://asyl-in-moenchengladbach.de/S> entnommen werden. Daneben gehört das ALZ MG e.V. dem Runden Tisch für Flüchtlinge in Mönchengladbach an; gleiches gilt für den Runden Tisch für Flüchtlinge im Stadtteil Rheydt.

5. Kooperationsstrukturen

• Sozialräumlicher Ansatz des Trägers/der Einrichtungen

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das ALZ MG immer stärker zu einem Projektbereich mit starker Gemeinwesenorientierung entwickelt. Dass Menschen mit geringem Einkommen, häufig nur einen geringen räumlichen Aktionsradius entwickeln, ist aus der Gemeinwesenarbeit hinlänglich bekannt. Von daher verwundert es nicht, wenn ca. 50% der regelmäßigen Besucher aus der näheren Umgebung kommen. So lässt sich dieser Projektbereich aus der Perspektive der Nutzer auch als Quartiersprojekt bestimmen.

• Nähe zu sozialräumlichen Ansätzen innerhalb der Gebietskörperschaft

Im Zusammenhang mit der Förderphase 2014-2020 NRW hat das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes die Arbeitslosenzentren und Erwerbslosenberatungsstellen in NRW aufgefordert, einen Beitrag zur Quartiersentwicklung zu leisten und diesen in den Handlungskonzepten zu verorten. Diesem Auftrag folgt die Einrichtung.

Die Stadt Mönchengladbach entwickelt für den Bereich des Stadtgebietes Alt-Gladbach ein integriertes Handlungskonzept in Anlehnung an das für die Soziale Stadt Rheydt. Entsprechend der Weisungslage des Landes NRW hat das ALZ MG e.V die Stadt Mönchengladbach gebeten, den Träger in die geplante Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes für die Quartiersentwicklung im Stadtgebiet Alt-Gladbach zu beteiligen. An der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes für die Soziale Stadt Rheydt ist das ALZ MG aktiv beteiligt.

• Aussagen zu qualifizierten Kooperationsbeziehungen des Trägers zu anderen Institutionen und Leistungsträgern

Das ALZ MG und seine Angebote sind aufgrund ihrer langjährigen, fachkompetenten Arbeitsweise auch vom Jobcenter Mönchengladbach anerkannt. Zum Jobcenter bestehen ein institutioneller lösungsorientierter Austausch und eine regelmäßige Zusammenarbeit.

Darüber hinaus bestehen zahlreiche Kontakte mit Multiplikatoren und Einrichtungen in Mönchengladbach. Daneben gehört die Einrichtung dem Koordinierungskreis der kirchlichen Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen an. Interessierte und Multiplikatoren finden ferner nützliche Informationen auf der Homepage unter www.arbeitslosenzentrum-mg.de. Dort findet sich in den Jahresberichten der Erwerbslosenberatungsstelle eine Aufzählung aller Kooperationspartner.

Das ALZ MG leistet im Rahmen seiner Kooperationen einen Beitrag zur Verbesserung der Angebote für (Langzeit-)Arbeitslose in Mönchengladbach durch Austausch mit und Information von Multiplikatoren, die Kooperation zu den verschiedensten Träger auf unterschiedlichen Ebenen und Austausch und Einflussnahme auf lokale und regionale Entwicklungen.

6. Inhaltliche Schwerpunkte/Aussagen zu Aktivitäten

Offener Begegnungsbereich des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach

Den Besuchern steht dafür ein ca. 40 Quadratmeter großer Begegnungsraum, der ausreichend viele Sitzgelegenheiten an Tischen vorhält, zur Verfügung. Beim Begegnungsbereich des ALZ MG handelt es sich konzeptionell um einen eigenständigen Projektbereich. Die langjährige Erfahrung zeigt, dass dieser Projektbereich insbesondere solche erwerbslose Menschen erreicht, die ein reines Beratungsangebot kaum aufsuchen. Die Inanspruchnahme des Angebotes der Erwerbslosenberatungsstelle ist dabei für diese Personengruppe optional.

Eine Vermittlung zur Bewerbungshilfe kommt dann in Betracht, wenn Leistungsberechtigte zur Integration in den Arbeitsmarkt Unterstützung benötigen; hierzu gehören z.B. der Kontakt zu Arbeitgebern, das Abfassen von Bewerbungen. Eine Vermittlung an die Beratung erfolgt zur praktischen Lebensbewältigung und zur Ordnung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Die Beratung hilft bei der Kommunikation mit Ämtern und Behörden, um so die Vermittlungschancen zu stärken und zu erhöhen. Auch die Bewältigung von Ehe- und Familienproblemen infolge langer Arbeitslosigkeit kann durch die Beratungsangebote unterstützt werden.

In besonderen Notlagen wie z.B. Wohnungslosigkeit, Drogenabhängigkeit, akuter psychischer Auffälligkeiten, Verschuldung, Vermittlungshemmnissen, die aus gesundheitlichen Einschränkungen u.ä. resultieren, verweisen die beratenden Mitarbeiter zu komplementären Fachdiensten.

Da die soziale Arbeit im ALZ MG durch Freiwilligkeit und Vertraulichkeit geprägt ist, setzt der Verweis eines Leistungsberechtigten an ein solches Angebot voraus, dass der Leistungsberechtigte

es freiwillig annimmt. Zur Integration in den Arbeitsmarkt verfolgt das ALZ MG die materielle, psychosoziale und gesundheitliche Stabilisierung. Mit seinen Angeboten leistet der Projektbereich einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Besucher und zu deren gesellschaftlichen Inklusion.

Mittagstisch

Von Montag bis Freitag wird bedürftigen Arbeitslosen und Einkommensschwachen im ALZ MG ein warmes Mittagessen angeboten. Mit dem Mittagstisch möchte das ALZ MG e.V. insbesondere solche Erwerbslose erreichen, die alleine leben, und die mit dem Verlust des Arbeitsplatzes im Betrieb auch häufig den Ort wesentlicher sozialer Beziehungen verloren haben. Daneben sollen mit dem Mittagstischangebot auch solche Erwerbslosen angesprochen werden, die durch ein reines Beratungsangebot nicht erreicht werden. Der Mittagstisch im ALZ MG ist konzeptionell stark einer Betriebskantine nachgebildet. Dieses Angebot besitzt dadurch für viele Einkommensschwache, durch ihre betrieblichen Erfahrungen einen hohen Wiedererkennungswert.

Die Konzeption zum Mittagstisch findet sich hier: http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de/fileadmin/files/Infos_ALZ/150928_Mittagstisch_Konzept_kompl_2016_1.pdf

Weihnachtsfeier

Feste stellen für viele Menschen gesellschaftliche Höhepunkte dar. Da Arbeitslosigkeit und geringes Einkommen auch zu einer Verarmung der Alltags- bzw. Festkultur führen, gehört mittlerweile die Weihnachtsfeier im Forum des Krankenhauses Maria Hilf zu den traditionellen Angeboten des ALZ MG e.V. Selbstverständlich ist die Teilnahme kostenlos. Seit Jahren erfreut sich die Weihnachtsfeier eines stetig zunehmenden Zuspruchs. Über 200 Personen nahmen an der Weihnachtsfeier im zurückliegenden Jahr 2014 teil.

Bewerbungshilfe

Seit mehreren Jahren bietet der Trägerverein im Projektbereich des ALZ MG für erwerbslose Arbeitssuchende die Bewerbungshilfe an. Dabei werden Erwerbslose bei der Erstellung und Aktualisierung von Bewerbungsunterlagen fachlich unterstützt. Dazu gehört das Erstellen von Bewerbungsschreiben und/oder -unterlagen, sowie deren Aktualisierung. Häufig verfügen die zu Unterstützten über keinen eigenen PC oder können einen Computer nicht bedienen. Wegen der starken Nachfrage muss ein Termin vereinbart werden. Im Bereich der Bewerbungshilfe ist unser Ansprechpartner: Rudi Fischer.

Daneben steht zur Recherche von Stellenangeboten im Internet oder für die selbständige Erstellung von Bewerbungsunterlagen im ALZ MG ein PC zur Verfügung. Hier können Arbeitssuchende ihre Bewerbungsunterlagen erstellen und Schriftwechsel, der im Zusammenhang mit ihrer Arbeitssuche stehen, am PC erledigen. Die dort erstellten Bewerbungsunterlagen können als CD oder Diskette mit nach Hause genommen werden.

Diejenigen erwerbslosen Menschen, die das Angebot der Bewerbungshilfe für sich nutzen, stellen in der Regel eine autonome Gruppe von Nutzern innerhalb des ALZ MG dar. Überdurchschnittlich hoch ist dabei der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Das ausführliche Fachkonzept Bewerbungshilfe ist unter http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de/fileadmin/files/Begegnung/ALZ_MG_Bewerbungshilfe_Konzept_20150911.pdf einsehbar.

7. Ausstattung und Erreichbarkeit des Zentrums

• Zentrale Lage in der Stadt/dem Stadtteil mit guter ÖPNV-Anbindung

Durch seine sehr zentrale Lage an der Lüpertzender Str. 69 in der Innenstadt Mönchengladbachs ist das ALZ MG für Menschen aus ganz Mönchengladbach gut erreichbar. Auf Grund der guten Anbindung an das Wegenetz des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und zum Hauptbahnhof Mönchengladbach sowie durch die gute Anbindung an das gut ausgebaute Straßennetz ist die Einrichtung für Ratsuchende aus ganz Mönchengladbach, aber auch dem Umland sehr gut erreichbar.

- **Berücksichtigung von Stadtteilen/Quartieren mit überdurchschnittlichen Arbeitslosenquoten (SGB II/III), ggf. weitere Zielgruppen (Migranten, Flüchtlinge, Alleinerziehende, Behinderte, usw.)**

Im Jahr 2014 lebten im unmittelbaren Einzugsbereich der Einrichtung im Stadtgebiet von Alt-Gladbach 11.342 Menschen. Davon standen 2.501 Personen (22,1%) im Bezug von Leistungen nach dem SGB II. Die Zahl der SGB III Empfänger belief sich auf 163 (1,4%).

Die Struktur der Arbeitslosigkeit stellt sich im Einzugsbereich wie folgt dar:

Arbeitslose insgesamt	905	(8,0)
weiblich	404	(44,6)
Ausländer	288	(31,8)
15 bis unter 25 Jahre	93	(10,3)
50 Jahre und älter	161	(17,8)
Langzeitarbeitslose (über 1 Jahr) (8)	347	(38,3)

Die Zahl der Einwohner mit Migrationshintergrund betrug 4.625 (40,8 %). Im Einzugsbereich betrug die Zahl der 1-Personen- Haushalte 4.117 (61,0%).

In den Stadtteilen Waldhausen, Westend oder Volksgarten findet sich eine vergleichbare Struktur.

Personelle und sächliche Ausstattung des Arbeitslosenzentrums

Aktuell umfasst der Stellenplan im ALZ MG folgende Arbeitsbereiche mit folgenden Beschäftigungen und Beschäftigungsformen:

1. Einrichtungsleitung: Karl Sasserath (Vollzeit)
2. Arbeitslosenzentrum und Verwaltung: Irene Fischer (33 Stunden wöchentlich)
3. Bewerbungshilfe Rudi Fischer (Minijob)
4. Reinigungskraft Damir Khabirov (Minijob)
5. Hausmeister Viktor Murawski (Minijob)

Die Beschäftigten (2. und 3.) im ALZ MG verfügen über eigene Telefonanschlüsse und einen gemeinsam nutzbaren Büroraum (ca. 36 m²) sowie über eigene Computer. Darüber hinaus befindet sich im Projektbereich des ALZ MG ein weiterer PC-Arbeitsplatz. Über jeden PC ist der Zugang zum Internet möglich und können Emails verschickt werden. Das ALZ MG e.V. informiert über seine Angebote mittels einer eigenen Homepage <http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de>.

Die PC-Arbeitsplätze in den verschiedenen Projektbereichen sind miteinander vernetzt. So kann schnell und effizient auf die Informationen der verschiedenen Arbeitsbereiche zugegriffen werden.

8. Öffnungszeiten, insbesondere wenn mehr als ein Standort geplant ist bzw. Aktivitäten außerhalb des Zentrums geplant sind

Der Projektbereich des ALZ MG bietet eine Begegnungsmöglichkeit an fünf Tagen in der Woche im Umfang von 30 Stunden. Allgemeine Öffnungszeiten sind: Montag und Dienstag von 10-17 Uhr, Mittwoch und Freitag von 10-14:30 Uhr und Donnerstag von 10 –18 Uhr.

Der Mittagstisch ist Montag bis Freitag von 12-13:45 Uhr geöffnet.

Für die Beratung und die Bewerbungshilfe ist eine Terminvereinbarung notwendig.

Die Beratungszeiten für die persönliche Beratung sind Montag und Dienstag von 10-17Uhr, Mittwoch und Freitag von 10-14:30 Uhr und Donnerstag von 10–18:00 Uhr.

Die Bewerbungshilfe findet Dienstag und Donnerstag von 10-15 Uhr statt.



Ansprechpartner Vorstand: Herbert, Baumann, Karl Boland,
Helmut Hönig, Winfried Schulz

Ansprechpartner und Leitung: Karl Sasserath

Verwaltung: Irene Fischer

✉ Lüpertzenderstr. 69, 41061 Mönchengladbach

☎ 02161/20194/-95

Fax.: 02161 / 179981

E-Mail: info@arbeitslosenzentrum-mg.de

Internet: <http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de>

Bankverbindungen:

Bank für Sozialwirtschaft IBAN DE23370205000007023100

Stadtsparkasse Mönchengladbach IBAN DE06310500000000048405

Postgirobank Essen IBAN DE03360100430438813435

DER PARITÄTISCHE .UNSER SPITZENVERBAND

Mitgliedsnummer:1293

Redaktion: Karl Sasserath

© Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. Oktober 2015